

Blutstellung.

So ein Ader nicht verstehen wil.

So nim Essigvonnnd Gänsmist / mische zusammen / vnnnd leg
dann vber die wunden / so verstehet sie.

Oder.

Gib dem Kranken Erdbeer / Kraut vnnnd Wurk / mit einander
in die Hand / wann es erwärmet / so verstehet das Blut.

Oder.

Nim gelben Augstein / leg ihn vnder den lincken Arm / oder nim
ihn in die lincke Hand / biß er erwärmet.

Oder.

Nim die Wurzel von roten vnnnd blawen Kornblumen in die
Hand / biß sie erwärmen : Sie stellen das Blut ohn Zweiffel / es
komme woher es wolle.

Wundträncker.

Ein gut Wundtränck.

Im Roszürch von einem Pferde / so stettigs Habern ist /
wäsch den wol auß / einmal oder sechs / in einem Brunnens-
wasser. Darnach nim sein vngefährlich einer Faust groß /
wol zusammen gerückt / vn einer Faust gros Epphen / so an die Eich-
bäumen / oder alten Mauren wächst / ihue es in ein neuen Hasen /
der vngefährlich ein halb maß hält / geuß den besten Wein daran /
den du bekommen magst / verkleib den Hasen wol / vnnnd las den drits-
ten Theil eynsieden. Daruon gib dem Verwundten zu trincken /
morgens nüchtern ein oder drey Eßlöffel voll / las ihn dar auff ih.

Stund fasten: Deßgleichen gib ihm auch Nachts / wann er
nichts mehr essen oder trincken wil / so viel / als oben
gemeldet. Das ihue / biß er ge-
sund wird.

Ein:

Ein ander Wundtranc̃k / wann einer geschossen / gestoff. n /
oder gefallen.

Nim Wintergrün / zu Latein Pyrola genant / Heydnischwund-
kraut / Sanickel / Sinnaw / Erdbeerkraut / Rotbuckten / Ehrens-
preis / jedes f. Hand voll / weissen vñ schwarzen Diptamwurk / se-
der ein halben vierling / Mastix / rein gepüluert / ein halb Lot: Die
stück alle zerschneid klein / thue sie in ein Kannen / da vier Maß
Weins eyngehen: Fülle die Kannen mit dem allerbesten / stärkes-
ten alten Wein / mache sie beheb zu / daß kein Dampff heraus kö-
ge: Stelle sie in ein Kessel voll siedigs Wassers / biß der dritte theil
daruon eyngefotten. Darnach gib dem Krancken morgens ein
Stund vor Essens / Abends ein Stund nach Essens / wann er
schlafen gehen wil / allwegen drey Löffel voll / doch soll er allwegen
auch fünff Hänffkörner essen / vor / oder nach dem Tranc̃k / wie er
wil.)

Wund ob er gerunnen Blut in ihm hätte / so nim hernach ge-
schriebne Stück / vnd thue es in ein Gläselin vnder dz Wundtranc̃k
zum Theil.

Nim Mumia, Terre sigillate, sang. Diaconis, Krebsauger /
boli Arm jedes ein halb Quintlin / alles rein gepüluert. Dz soll er
nemen / all die weil er dz gerunnen Blut in ihm empfindet: Wann
es aber gar von ihm kommen / so soll er dz Puluer nicht mehr brau-
chen vnder dz Wundtranc̃k / er wolle es dann sonst gern thun / al-
ber das Wundtranc̃k mag er für vnnd für brauchen / biß er heil
wird.

Wann aber einer nicht so gar tödlich wund were / so bedarff es
dieser Stück nicht aller / sondern mag man hernach geschriebne
Stück brauchen: Nim Heydnischwundkraut / Sanickel / Erd-
beerkraut / Wintergrün / Rotbuckten / wilden Mangolt / jedes ein
Hand voll / auch gefotten in anderthalb Maß Weins / biß der drit-
te theil eyngefott / vnd gebraucht / wie ob laut.

Ein fast gut Wundtranc̃k.

Nim Rotbuckte / die obersten Gieffel / ein halb Ellen lang / maß
h h iij. ohrlin /

Chylin / Ehrenpreis / roten Mangolt / eins so viel als des andern
 Dörre sie am Schatten / vnd nachmals in einem Säcklin vor ei-
 nem warmen Ofen / biß sie sich lassen zu Puluer stossen. Des Pul-
 uers nim ein halb Lot / thue darzu ein gute halbe muscatnus / strick es
 zusammen in ein zarts Luchlin / doch nicht zu hart / daß die Kraffe
 wol heraus sieden möge: Seuds in einer maß des stärcksten weiß-
 sen Weins / in einem saubern verglästen / vnnnd wol erbrühten Has-
 fen / als lang als harte Eyer / las also zugedeckt allgemach an ein-
 ander erkalten. Gib dann einem am morgen ein guten Löffel voll /
 las ihn zwö Stund darauff fasten / zu Mittag wider so viel / vnnnd
 Nachts ein Stund vor dem schlaffen gehen / auch so viel / alle tag.
 Vnnnd soll die Wunden nicht gehefft werden / nur die Wursen / os-
 der d; Puluer / wie hernach folgt / gebraucht / vnd mit der Salben
 bestrichen. Solcher Tranck ist auch fast gut zu alten Schäden /
 vnd Löchern.

Für Darmwunden.

Nim des Puluers von rotem Mangolt allein / drey Lote
 Seuds verstrickt in einem Blechlin / wie oben gemeldet / in einer
 maß weissen Weins / in ein verglästen Häselin / in einer Blut / biß
 es eins Daumens tieff eyngesotten. Darvon gib dem Verwund-
 ten des Tags drey mal / wie vorstehet / doch allweg warm / so wirdt
 es durch die Wunden außlauffen / vnd ohne Schaden heilen.

Ein bewehrtes Wundtranck.

Nim Guldgingungel / seuds in einem neuen Hasen wol zuge-
 deckt / daß kein Dampff heraus mög / mit gutem weissen Wein:
 Gib dem Verwundten des Trancks / morgens / mittags / vnd Ab-
 ends / j. Löffel voll ein / vnd leg auff die Wunden ein blau Röhl-
 blat / in dem Tranck genetzt. Ist gewis vnd probiert.

Ein anders.

Nim Sanickel / Sinnaw / des edlen Heydnischen Wund-
 krauts / Wintergrün / Rothbuck / Odermennig / breit Wegerich /
 Erdbecckraut / jedes j. Hand voll: Zer schneids / vnd seuds wol ver-
 tutiert

luciert in einem neuen Hasen/mit vier maß alten Weins/auff den dritten Theil. Gib dem Kranken/morgends/mittags/vnnd Abends/allwegen j. Löffel voll oder zween/wann einer nicht mehr essen vnnd trincken wil: Vnnd leg dz blau Kösblat/auch in dem Tranc genest/ober die Wunden.

Ein bewehrtes Wundtranc.

Nim Erberkraut/Braunellen/vnnd Wintergrün/jedes ein gute Hand voll/also grün vngedörret: Zerstoß jedes insonderheit in ein Mörserstein/darnach legs in ein halbe maß guten alten Wein/las ligen drey Stund: Valle oder trucke den Safft darvon auß/vnnd gib dem Verwundten/wann er nicht Weidwundt ist/morgends nüchtern/vnd Abends/wann er schlaffen wil gehen/allweg ein Löffel voll: Vnd wasch ihn allweg auch mit demselben Safft oder Tranc/die Wunden sauber/vnd leg Fäslin/in dem Safft genest/in die Wunden. Probatum.

Herzogen Sigmunds von Oesterreich Wundtranc.

Nim j. Hand voll des grossen Heydnischwundkrauts/mit sampt der Wurzen/Rosbucke/Löldlin od Spiz von Eppheo/dz auff dem Boden wächst/vnnd roten Mangolt/jedes auch ein Hand voll: Thu es in ein saubern Hasen/geuß j. maß guten weissen Wein daran/vermache den Hasen gar wol/daz kein Dampff heraus gehe/las sieden/bis der dritte theil eyngefeude/vnnd las verdeckt erkalten. Von diesem Tranc gib dem Verwundten alle morgen ein guten Trunc warm/las ihn iij. Stund darauff fasten/Nachts/wann er schlaffen wil gehen/so gib ihm wider ein gurren trunc/der darff doch nicht warm seyn/allein/daz er nicht gar kalt sey. Das Eisen/damit der Mensch wundt ist worden/es sey von schlagen oder stechen/soll in dz Erdreich/bis an das Hefft gesteckt werden Vnnd ob die Wunden hefftens bedörfft/wie der Brauch ist/soll die nicht gehefft werde/dan es ist ohn not/sondern die wunden soll von Cai do benedicten wollen eyngelegt werden/die ganz zart gepopft ist/vnd zu gebunden. Wo das bald geschicht/da heisse

da heilt die Wunden ohn Schweeren von Grund auß / daß sie
 keins Pflasters/oder ichzt bedarff. Wo es sich aber verirrt hat
 te/daß die Wund hätte anfahen zu schweeren/so soll man die Ear-
 dobenedictenwollen xxiiij. Stund in der Wunden / oder dem stich
 ligen lassen/darnach sittelich heraus thun/vnd frische Wollen eyn-
 legen D; soll man allweg vber xxiiij. Stund thun / biß die Wun-
 den/oder der Stich heil wird / so heilts ohn sondern Schmerzen
 von Grund auß.

Ein ander gut Wundranck.

Nim Bartwurk/legs in ein kalt Wasser/ vnd trinck stettis dar-
 uon:D; heilt in kurzen Tagen / ohn Schmerzen / Hauptwun-
 den/vnd was Deinschrötig ist.

Ein ander gut Wundranck.

Nim spitzigen Wegerich/Rotbuckten/vn Sinnew/jedes glei-
 ch/ thu es in ein neuen Hafen/geuß guten Wein daran/ daß der
 Wein wol vber die Kräuter gehe / verkleib den Hafen/ daß der
 Dampff darinnen bleib / las den dritten theil eynsieden / brich den
 Hafen nicht auß / biß er von ihm selb erkaltet : Seyge den Wein
 vom Kraut in ein saubers Glas / machs wol zu / daß es nicht vers-
 rieche: Gibs dann dem Verwundten morgens vnd Abends zu
 trincken/las ihn allweg ein Stund darauff fasten.

Ein gut Wundranck/das alle Wunden / sie seyen gehawen/ge-
 stoßen/ gefallen/oder geschossen/ohn alle Pflaster vnd Maßel heilet:Es
 were dann/daß einer Hern oder Darm-
 wund were.

Nim Sinnew / Saniel/Wintergrün / roten Gauchheil/
 Wallwurk/Heydnischwundkraut/jedes ein zimliche Hand voll:
 Thu es zusammen in ein leinins tüchlin / las in einem neuen Hafen
 wol zugedeckt / in einer Maß Weins auß zween zwerch Finger eyn-
 sieden. So einer im Kopff vnd doch nicht Hirnwund wirdt / soll
 man ihm ij. oder iij. Löffel voll des rancks eyngeben / vnd verhu-
 ten / daß er nicht mit den Händen zur Wunden komme/dannes
 brächte im schaden. Darnach sol man im ein rots seidins Tüch-
 lin in

lin in die Wunden legen/vñ ein Rölblat / oder ein stück von einem schwarzen Fils hut dar auff binden/vnd im des tranccks / nach dem ers leiden mag/eyngeben / morgens / mittags vñnd Abends / jedes mal auff zween Löffel vol oder drey. So der Verwund in sich geblutet hat / soll man allein dz Heydnischwundkraut in Wein siedend / vñnd ihm zutrincken geben / dann es treibt dz gelisfert Blut auß.

Ein ander bew: hrt Wundtrancck.

Nim Heydnischwundkraut / Erdbeer kraut / mit der Wurseln / Wintergrün / Saniel / roten Mangolt mit der Wurseln / Sina nam / Roibucken / jedes gleich viel: Binds in ein Bleglin / hencks in ein Kanten mit Wein / sechs in ein Kessel mit Wasser / laß ij Finger eynsieden / gib dem Verwundten morgens / mittags vñnd Nachts ein guten trunck / vñnd neß ein Heydnischwundkrautblat in dem Wein / alle Tag zweymal / lege vber die Wunden. Er gesnißt ohn Geschwulst / vñnd alle andere Zufäll / vñ thue sonst nichts weiter darzu. Probatum.

Ein anders.

Nim Muscat / Enis / Krebsaugen / vñnd Zittwan / jedes j. quintin / pälucers flein / thus in Wein / vñ gib dem Krancken des Tags ij. Löffel voll daruon zutrincken. Desß Weins soll vngefährlich ein halb maß seyn. Probatum.

Ein gut Getranck zu machen / das alle Gifte vñnd Unreinigkeit austreibt dem Menschen / nützlich zu Wunden vñnd alten Schäden.

Nim Balthurs / Tormentill / Engelsfüß / jedes j. Lot / Betonica / Brunkros / jedes ij. Lot / wilden Mangolt / Waldmeister / jedes j. Lot / Ehrenpreis ij. Lot / Erdtrauch / Eisenkraut / jedes j. Lot: Seuds in anderthalb maß Weins / in einem wol vermachten Hasfen den dritten Theileyn / seyhe es durch / in ein ander Geschirr. Daruon gib dem Krancken Abends vñnd morgens allweg ein imlichen Trunck zutrincken.

Ein köstlich Wundtrancck.

Nim wild Maßliche / haben weisse Blümlin mit viel Blätlin /
ii wächst

wächst nahe bey der Erden / dz Kraut ist langlecht / bleibt Sommer vnd Winter grün / legs in Wein / las ein Nacht darinnen baizen / truck's dann auß. Des Safft's gib zween Löffel voll dem Krancken nächtern ein / vnd leg ein Rölblat vber die Wunden. Wanns anfahe zu heilen / so gib ihm nur ein Löffel voll.

Ein gewiß probiert Wundtränck / für alle innerliche vnd eusserliche Verseerung vnd Wunden.

Nim Epphenblatter / des jenigen / so auff der Erden hin fladert / Wintergrün Kraut vñ Wurzel / jedes ein gute Hand voll / Hack's klein / thue darzu / so dick als ein Ey / album Græcū, legs in j. maß guts altes Biers / oder ringen Weins / las j. Tag oder x. in einem Keller vber einander stehen / dann brenns auß. Daruon gib dem Verwundten / oder d' ein innerliche Verletzung im Leib hat / es sey Manns oder Weibsperson / morgens nächtern ein guten Löffel voll oder ij. vnd gleicher gestalt vor dem Nachtesse. Desgleichen auch / so man schlaffen wil gehē / ein. Ist die Versehrung innerlich / so brauch's ein Monat lang. Dis ist gewiß vnd probiert / an einem von Mengersdorff / der ein Schaden gehabt am Leib / dz ihm alle Doctores abgesagt. Itē an einer vom Adel / welcher gleicher maß sen alle Arzet abgesagt / mit Vermeldung / dz jr die Mutter faul te / welcher hie mit geholffen / dz sie seyhero Kinder gezielt hat. Es soll auch sonderlich für böse Brustgeschwer der Weiber gut seyn.

Keyser Ferdinandi Heilwasser.

Nim Negelin / Muscatnus / Muscatblüt / Imber / Zittwan Galgant / runden vnd langen Pfeffer / Wachholderbeer / Zimmet rinden / Pomeranenschelffen / Salbey / Basilgen / Rosmarin / Maioran / Schwarzmünk / Lorbeer / Roibuckensamen / Doley / Enzian / Bachmünk / Holderblüt / Rosmarinblüt / Rosen / Epi canardi / Enis / Paradissholtz / Cubebe / Cardomömlin / Calmus / Römische Spicz / Zelenjerje lieber / Vergif mein nicht / weissen Weyrauch / Aloes epaticæ, Wurmsamen / jedes zwey Lot Stos jedes besonder. Dañ thue darzu Feigen / kleine Weinbeer / gescheelte Zärbel.

Zärbelnäslin / jedes ij. Lot / stoß auch klein vnd vermischs mit rij.
 Lot Honigs. Darnach thue daz / so schwer / als obgemeldte stück
 miteinander wegen / gar schönen weissen Zucker / trifft ongefahr
 lich siebendhalb Pfund / der soll auch klein gestossen seyn / geuß dar
 andrey mal so viel / als obgemeldte stück alle mit einander seynd /
 Aqua vitæ dz fünffmal distilliret sey / vermischs wol mit einander /
 las ij. tag in einem gläsin Kolben wol vermacht stehen / dann di
 stilliers bey einem gar linden Feur / vermacht den Recipienten wol /
 damit es nicht verriche.

So eins von diesem wasser nur j. Tropffen in ein wunden thut /
 die heilt in xxiij. od. xxvj. stunden / vnd darff keiner andern Arzney.
 Wan in einer alten Wund were Brand / Krebs / Fisteln / Wolff /
 zc. die wasch drey mal im Tag mit diesem Wasser / so heiles in xv.
 Tagen. Wan man nur j. Tropfflin diß Wassers auff ein Brand
 wirfft / in einer Stund ist er todt. Es dienet auch für Behetagen /
 von Stossen oder fallen / für contracte Adern / für Feigwarhen /
 wann mans mit diesem Wasser wäsche vnd schmiert.

Ein gur Wundtranck / wann eins ein Geschweer hat / das nicht
 heilen wil.

Nim Heydnischwundkraut / Wintergrün / roten Mangolt /
 vnd wilden Holder oder Aetich / jedes j. Hand voll: Thue es in ein
 verglästen Hafen / geuß anderthalb maß guten weissen Wein
 daran / seuds auff den dritten Theileyn. Darvon nim Nachts
 nach dem Essen j. Löffel voll morgens ij. Stund vor dem Essen
 auch j. Löffel voll oder ij. allwegen law. Dz thue biß dz Tranck
 zum Geschweer heraus läuft.

Ein köstlich Wundtranck.

Nim roten vnd grünen Mangolt vnd Rothbuckten / eins so viel
 als des andern / straiß die Blätter von stengeln / dör sie am schatz
 ten vnd püluers dann. Von diesem Puluer thue j. Löffel voll in ein
 Maß gutes weissen Weins in einem wol verkleibten verglästen
 Hafen / las siede wie ein harts Ey / las zugedeckt erkalten / seyh es
 durch ein saubers Tuch / vñ behalts in einem Glas / gibs Abends

ii ij

vnd

vnd morgens law. Vnd weil du es brauchest / so leg kein Pflaster
 vber den Schaden / sondern waschs allein mit dem Wundtränck.
 Etliche nemen auch Buchholder darzu / vnd brechen oder schnei-
 den die Kräuter an S. Mangentag. Etliche thun noch darzu
 Heydnischwundkraut vnd Wintergrün / vnd brauchens / wie ob-
 vermeld. Etliche nemen zu den beyderley Mangolt / auch klein
 vnd groß Wintergrün / so viel als des Mangolts / für die Roth-
 cken / vnd thun sonst nichts darzu.

Ein Fürstlicher Wundtränck.

Nim Heydnischwundkraut / mit den gelben Blümlin / spizigen
 Wegerich / Schwalbenwurz / Nagelkraut / schwarz Nachtschat-
 ten / vnd klein Wintergrün / eins so viel als des andern: Dörre am
 Schatten vnd pulue. es. Des Puluers nim ein Löffel voll / seuds
 in ander halb maß guten alten Wein / ein halb Viertel Stund /
 laß zugedeckt erkalten / gib dem Verwundten morgens vnd
 Abends.

Wundtränck der Frau Schenckin.

Nim Buchholder mit den roten Bläichen / die Herblättlin auß
 dem roten vnd grünen Mangolt / jedes gleich viel: Dörre sie / daß
 kein Luft darzu gehe / dann stoß zu Puluer / vnd beutle es ein / nim
 eines Eys gros daruon / seuds in einer maß Weins so lang als ein
 harts par Eyer / las nie vberlauffen Daruon gib dem Verwund-
 ten alle tag dreymal / jedes mal iij. Löffel voll / las ihn allwegen ij.
 Stund darnach fasten: Vnd zeuch allweg ein leinlin Tuch durch
 ein Baumöl vnd legs vber die Wunden.

Ein gut Wundtränck zu frischen Wunden vnd Strichen.

Nim Heydnischwundkraut / Wintergrün / Saniackel / Brun-
 nenkreißig / Schwalbenwurz / braun Walswurz / Krebsaugen /
 Hechtaugen / jedes ein halb Lot / Seuds in ij. maß guten Weins
 in einem verglästen Hasen / laß drey Finger eynsieden. Daruon
 gib dem Verwundten morgens / mittags vnd Abends ein Löffel
 voll zu trincken / vnd neh ein vierfach Tuch in dem Tränck / vnd
 binde des Tags einmal vber die Wunden.

Ein

Ein köstlich Wundtränck der Grävin von Hohenlohe/dient auch
für die Fisteln / vnd Böse Brüst

Nim viij. Krebsaugen/vnd j. Muscatnus/stoß klein zu Puluer /
thue dz Puluer in ein halb maß starcken weissen Wein/mach das
Glas beheb zu / daß kein Geruch heraus komme / laß ein weile
stehen. Dann gib einem alle morgens vnd Abends ein guten Löffel
voll zu trincken/morgends nüchtern warm/vñ Abends nach dem
Nachtessen. Ist es ein Fraw/die ein böse Brust hat / so leg zhe ein
braun Kölblat auff die Brust / vnd säubere sie bißweilen mit einer
Lauge. Dz hilft zu allen bösen Brüsten gewislich.

Ein bewehrt Wundtränck.

Nim vier: o Mangoltwurz / vnd j. Hand voll Heydnisch:
wundkraut vnd an Stengel Epphem /vñ an einem Baum gegen
der Sonnen Aufgang wächst / dz vngesähr j. Händlin voll sey/
thue dz Wurz sauber darvon / vnd ein halb Händlin voll Lorbeer-
blätter. Thue es in ein saubern / verglästen Hase / geuß ein maß
weissen Wein daran/laß zween Finger eynsieden. Darvon gib de
Kranken des tags drey mal zu trincken / morgens früe vñ zwey/
Nach mittag/vñ wann er Nachts wil schlaffen gehen so laufft es
zu der Wunden heraus. Dis ist ganz bewehrt. Es ist auch gar ein
gewisse Kunst für die rote Ruhr: Dann zumal aber nimpt man
keine Lorbeer dar zu / vnd nimpt dz drit theil Wasser zum Wein/
vnd thue dz Wurz nicht von Epphem.

Ein nützlich Wundtränck für Frawen vnd Mann/wann ein Fraw
faulit im Leib / oder eins wundt ist.

Nim edle Salbey/Maurrauten/Wintergrün/ jedes vier Lot/
hacks klein/vñ seuds in einer maß oder anderthalb Wein/in einem
verglästen Hase wol verdeckt / daß kein Dampff darvon möge/
biß es vñ drey zwereh Finger eyngeseude. Darvon gib morgens
nüchtern ij. Stund vor Essens ein warmen Trunck ein/Abends
zwo Stund nach Essens wider ein warmen/vnder Tags laß also
kalt trincken/vnd das acht Tag nach einander.

ii iij

Ein

Wundträncker.

Ein künstlich vnd heilsam Wundtrancf.

Nim Krebsaugen j. quint. thue es in ein Quartier des besten Weins/ geuß es hin vnd wider e tliche mal/ so ist es gerecht: Darv on gibdem Verwunden morgens nüchtern ij. vnd Abends wi der ij. Löffel voll. Wiles aber zusehr heilen/ so gib ihm nur j. Löffel voll/ vnd las die Wunden mit dem Trancf waschen/ vnd leg ein Rölblat oder Eichenlaub ober die Wunden.

Ein gut Wundtrancf/ das außreibt/ was Unsaubers in der Wunden ligt.

Nim Roebucken ij. Hand voll/ roten Mangolt/ Seuenbaum/ jedes j. Handt voll/ dörr vnd püluers. Daruon nim ij. Lot/ seuds in einer halben maß guten alten Weins/ biß es ein Schaum gibt/ so laß dann kalt werden: Daruon gib ihm Abends vnd morgens drey Löffel voll/ vnd ein dünn auffgestrichen Ziechpflaster auff die Wunden.

ein erfahren vnd bewehrt Wundtrancf/ welches in jede Wunden die nicht tödlich ist/ in rüh. Tagen heilt/ vnd zeucht auß der Wunden alle Unreinigkeit/ von verschossenen Beimen/ oder was es ist.

Nim roten Röl/ Peterlingsamen/ Stabwurz/ Keinfarn/ Eßrenpreiß / der roten Blätter da man mit der Wurkela färbt/ herb Ruperci, Gottesgnad/ vnd Hanffsamen/ jedes ein Hand voll/ seuds in ij. maß Weins/ thue ein wenig Honigs darzu. Trinck morgens vnd Abends allwegen vier Lot.

ein Wundtrancf zu engen Wunden.

Nim Sanickel vnd Dibenellin/ seuds in Wein/ trincks wie gemeldet.

W. Hansen von Paris/ des berühmten Wundarzts/ Wundtrancf.

Nim Beyfuß des Größten/ wo du ihn findest ungefährlich/ samle ihn nach vnsrer lieben Frauen Kräutern wech hin/ so viel du bedarffst. Wann er frisch ist/ so verkleopff die Stengel mit einem Holz/ füll ein Hasen damit schier vol/ thue darzu Schwarzwurz vnd

vnd Maßlieben (diebraucht man sonderlich den Weibsbildern/
wirdt sonst die klein Weinwall / genannt/wie die Schwarzwurk/
die groß Weinwall) geuß daranguten alten Wein/oder altes Bier/
daß der Hasen schier voll sey / seuds wol zugedeckt vber das halb
theil ein/mit einer Blut. Daruon gib dem Krancken Abends vnd
morgends ein warmen Trunck. Er nimpt zwar selten mehr / we-
der den Beyfuß.

Ein gut bewehrt Wundwasser/dessen man Morgends/zu Mittag
vnd Abends allwegen ij oder iij Löffel vol trinckt/das heilt alle
Wunden.

Nim Wintergrün acht Lot / Rotbucklen vier Lot / Pfennigs
kraut ij. Lot: Zerstoß wol/thu es zusammen in ein Glas / geuß drey
oder vier maß Weins darüber / verlutiers wol / seche es acht Tag
zu putrificieren / darnach distilliers per Alembicum in Balneo
Mariae, behaltis auff/vnd brauchts wie gemeldt.

Für das Gliedwasser.

Wie sich ein Wundarget mit Gliedwasser verhal-
ten sol.

Das Gliedwasser soll nit zu gehelingen verdämpfft oder
gestellt werden. Dann so es nicht Lufft hat/laufft es zu
Druck vnnnd verbrennt vnd verlambt die Glieder/ vnnnd ver-
fäult die Adern/es laufft auch im Leib hin vnd wider/ vnnnd macht
dem Krancken viel Schmerzen. Darumb wann es mit Gewalt
kompt / so stell es nicht gehlingen / sondern legs erslich nur dünn
auff die Pflaster/daß es dannoch dardurch lauffen mög / vnd im-
mer je ein wenig dicker/biß es gar verstepet/welches off in vij. oder
viij. Tagen erst geschicht. Vnnnd wann du ein Kältpflaster darüber
legst / so schneid ein Loch dardurch vber die Wunden / daß der
Dampff vnd die Hitz dardurch herauß möge.

Wie das Gliedwasser zu stellen.

Nim Aloes hepaticæ, vnd Alaun/Krebsaugen/Erstenmeel
vnd